

Jobbrücke

COACHING FÜR DEN WEG INS BERUFSLEBEN FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Für den Übergang von der Schule zum Beruf führen viele weiterführende Schulen Berufsvorbereitungsunterricht durch. Die Stadtteilschule in Eidelstedt und die Julius-Leber-Schule in Hamburg erhalten ergänzende Unterstützung aus der Praxis durch das Projekt „Jobbrücke Schnelsen“. Zwischen sieben und dreizehn ehrenamtliche Coaches – zum Teil noch selbst im Berufsleben, zum Teil in Rente – unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei den ersten Schritten von der Praktikumssuche bis zum Bewerbungsschreiben.

Berufs- und Lebenserfahrung weitergeben

Träger des Projekts ist die Kirchengemeinde Schnelsen. Koordiniert und organisiert wird das Projekt von Dagmar Waltz, die selbst mehrere Jahre als Coach bei der „Jobbrücke Schnelsen“ tätig war. Zu ihren Aufgaben als Projektleitung zählt die Gewinnung von Coaches – u. a. mit einem Stand bei der jährlichen Aktivoli-Freiwilligen-Messe und Flyern im Schnelsener Um-

len. Auch zeitliche Ablaufpläne über das Schuljahr hinweg werden hier besprochen. Darüber hinaus ist die Projektleiterin bei Berufsorientierungsmessen unterwegs, sammelt Informationen von Unternehmen und stellt die entsprechenden Kontakte her. Für die Coaches gibt es regelmäßige Meetings in den Räumen des KiFaz Burgwedel, die dem Erfahrungsaustausch und der gegenseitigen Hilfestellung dienen.

Beratung aus der Praxis

Spätestens zum Ende der Schulzeit stellen sich für die meisten jungen Menschen Fragen, die nach Antworten aus der Praxis suchen: Wie schreibe ich eine gute Bewerbung? Welche Ausbildung passt zu mir? Wie kann ich mich nach einem missglückten Bewerbungsgespräch wieder motivieren? Mit den berufserfahrenen BeraterInnen an der Seite stehen die SchülerInnen der Jahrgangsstufen 7 bis 10 nicht mehr vor unlösbaren Aufgaben. Sie erhalten je nach Bedarf Unterstützung beim Verfassen von Bewerbungsschreiben, bei der Praktikums- und Ausbildungssuche oder trainieren mit ihren Coaches, ein Bewerbungs-Telefonat oder ein Bewerbungsgespräch zu führen. Bei vielen Schülerinnen und Schülern fängt die Hilfestellung sogar noch einen Schritt früher an. Dann müssen die eigenen Wünsche erst einmal identifiziert und die möglichen Wege aufgezeigt werden. Und manchmal fungieren die Coaches auch als echte „Türöffner“ und ermöglichen Praktika in Kulturinstitutionen oder Firmen, die sonst keine Schülerpraktika anbieten. Neben der individuellen Begleitung von Jugendlichen im Berufsorientierungsunterricht unterstützen die Coaches zum Teil auch die offenen Berufsberatungszeiten in den Schulen. Auch die Workshops der Berufs- und Stu-

dienorientierungs-Serviceestelle BOSO, die für Jugendliche mit besonderem Bedarf in den Schulen stattfinden, werden von den Jobcoaches verstärkt.



Dagmar Waltz hilft bei Recherche

Ein Projekt macht Schule

Die Jobbrücke ist mittlerweile gut etabliert, die Nachfrage sehr hoch. Um die 100 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 25 Jahren erreicht das Projekt jährlich. Die BürgerStiftung Hamburg fördert die Jobbrücke seit August 2011. //

Stand: 6/2016



Coach und Schülerin verfassen eine Bewerbung

feld – sowie deren sinnvolle Einbindung. Sie organisiert Treffen an den Schulen, bei denen sich Lehrer und Coaches kennenlernen und austauschen können und sich die Ehrenamtlichen auf die Klassen auftei-

BürgerStiftung Hamburg

Schopenstehl 31 · 20095 Hamburg
Telefon (040) 87 88 969 60
Telefax (040) 87 88 969 61

info@buergerstiftung-hamburg.de
www.buergerstiftung-hamburg.de

Spendenkonto

Hamburger Sparkasse
BIC HASPDEHHXXX
IBAN DE93 2005 0550 1011 1213 14